

6 Verkehr

6.1. Verkehrsunfälle

Diese statistischen Zahlen betreffen lediglich Unfälle, welche der Landespolizei gemeldet und von dieser auch rapportiert wurden.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Liechtenstein hat im Berichtsjahr leicht auf 436 zugenommen (2016: 434). Erfreulicherweise hat die Anzahl der Unfälle mit verletzten Personen auf 74 (2016: 96) und die Anzahl der dabei verletzten Personen auf 87 (2016: 105) abgenommen.

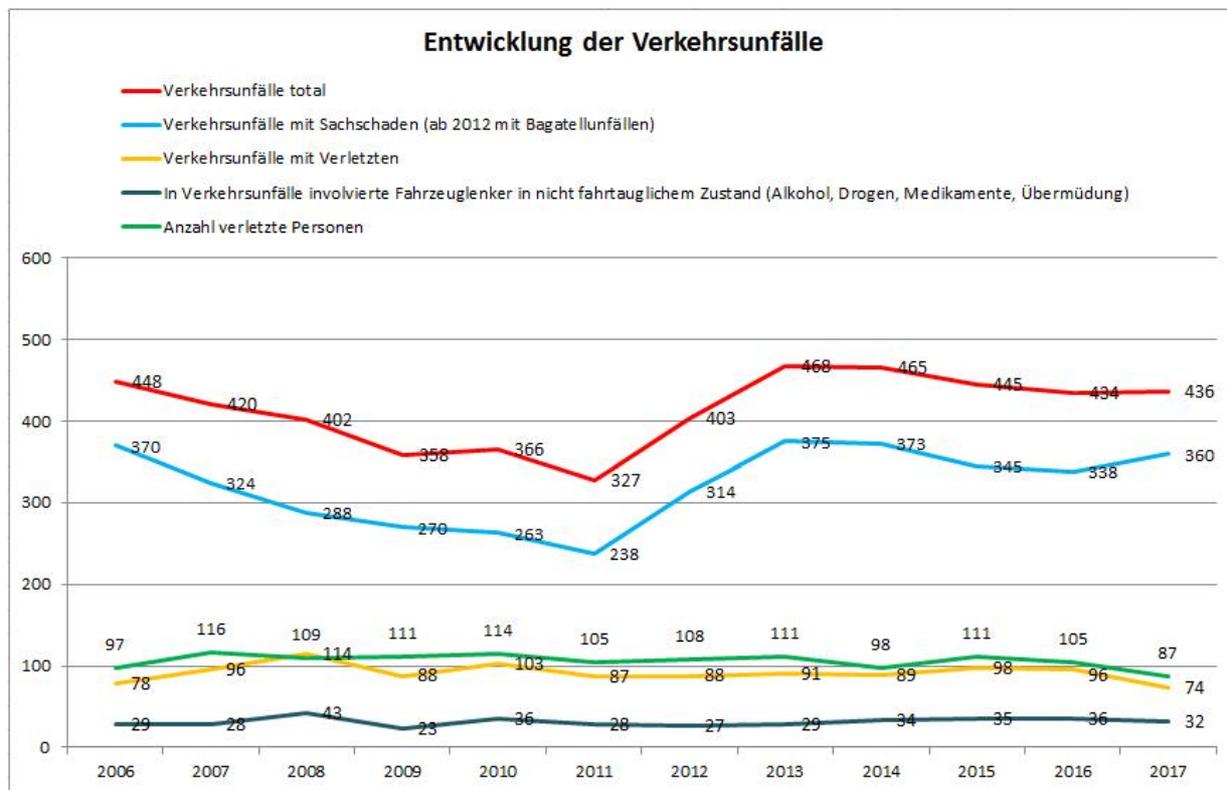
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat um zwei zugenommen, die Unfälle mit verletzten Personen dagegen abgenommen.

Bei etwas mehr als einem Drittel der Verkehrsunfälle mit Sachschaden lag ein Nichtgenügen der Meldepflicht vor, 48% der Täter konnten schliesslich durch die Landespolizei ermittelt werden. 89% aller Verkehrsunfälle fanden innerorts statt, nur 49 Unfälle wurden auf Strassen ausserorts registriert.

Die Anzahl der von nicht fahrfähigen Lenkern verursachten Unfälle ist mit 32 (2016: 36) praktisch gleich geblieben. Darunter fallen jegliche Fahrzeuglenker, welche unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss standen oder übermüdet waren.

Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang musste die Landespolizei im Berichtsjahr zwei verzeichnen.

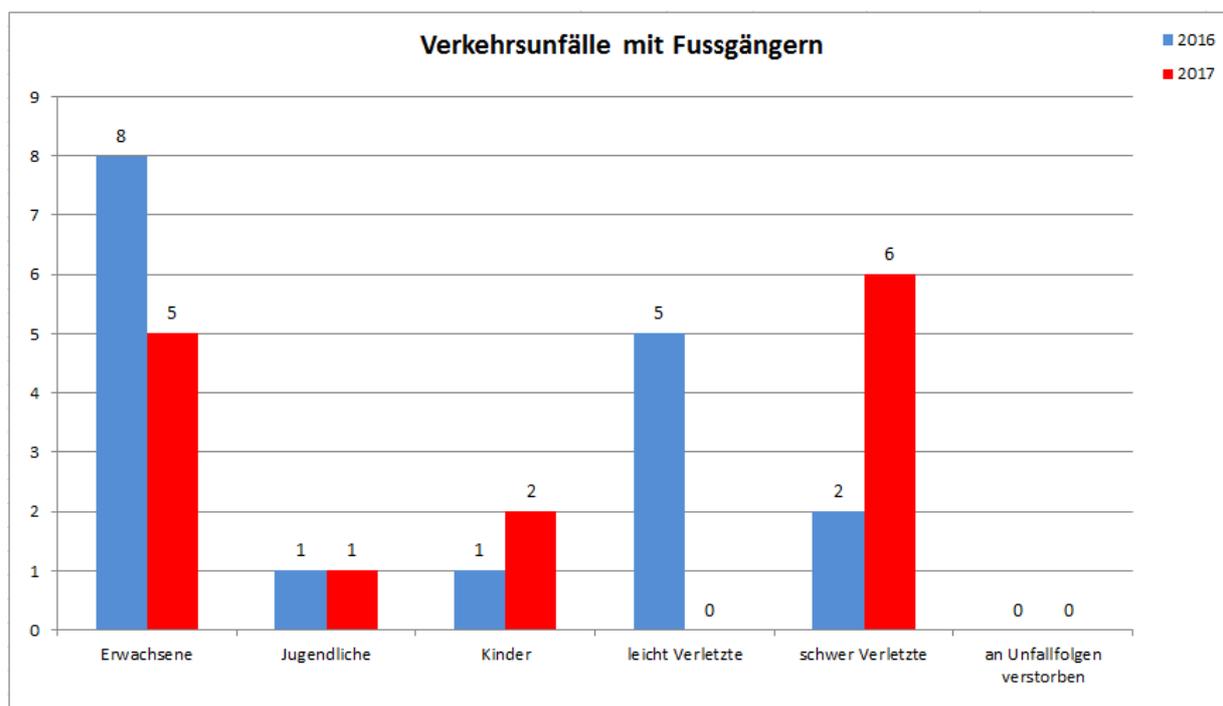
Verkehrsunfallstatistik	2017	2016
Verkehrsunfälle total (inkl. Nichtgenügen der Meldepflicht)	436	434
davon Verkehrsunfälle mit Sachschaden (inkl. Bagatellunfälle und Parkschäden)	360	338
davon Nichtgenügen der Meldepflicht	123	113
davon Täter ermittelt	48%	43%
davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	74	96
dabei verletzte Personen	87	105
davon Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang	2	0
dabei Verkehrstote	2	0
davon Unfallort innerorts	387	365



6.1.1. Verkehrsunfälle mit Fussgängern

Die Verkehrsunfälle mit Fussgängern haben sich im Berichtsjahr erfreulicherweise reduziert. Mit acht Unfällen wurden zwei weniger verzeichnet als 2016. In fünf Fällen waren Erwachsene betroffen während zwei Kinder und eine jugendliche Person als Fussgänger in Unfälle involviert waren. Sechs Unfallbeteiligte wurden schwer verletzt. Leicht verletzte Personen gab es keine.

2017 gab es zwei Unfälle weniger mit Fussgängern.

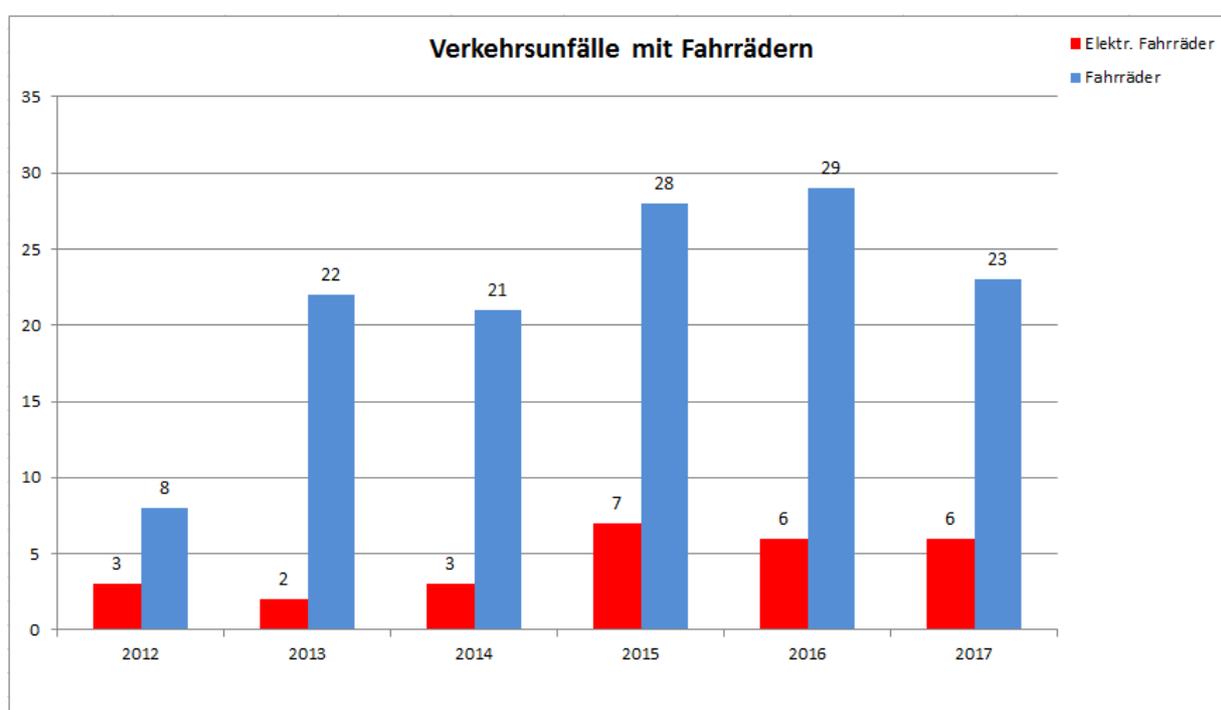


6.1.2. Verkehrsunfälle mit Fahrrädern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fahrrädern ist 2017 im Vergleich zu 2016 um sechs zurückgegangen. Im Berichtsjahr waren bei etwa 21% der Unfälle Elektro-Fahrräder beteiligt.

Bei etwa 21% der Fahrradunfälle waren E-Bikes involviert.

Im Vergleich mit den umliegenden Kantonen der Schweiz ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit E-Bikes in Liechtenstein noch eher gering. Trotzdem ist das Fahren eines E-Bikes mit einem erhöhten Risiko verbunden, da die Lenker wie auch andere Verkehrsteilnehmer - insbesondere Fussgänger - oft die Geschwindigkeit und damit auch den Bremsweg falsch einschätzen.



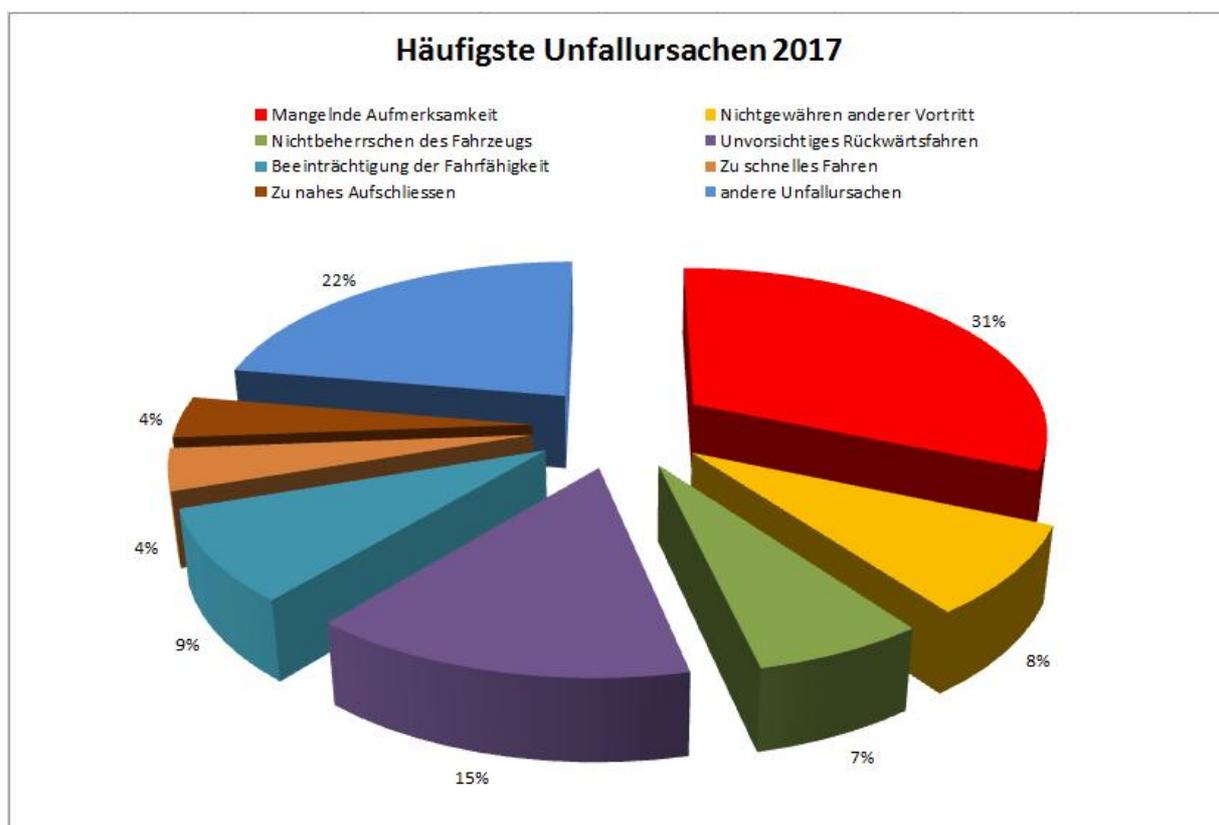
6.2. Unfallursachen

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch im Berichtsjahr wieder mangelnde Aufmerksamkeit die Hauptunfallursache auf Liechtensteins Strassen. Knapp ein Drittel aller Unfälle werden durch Ablenkung des Fahrzeuglenkers - sei dies durch die Umwelt, Mitfahrer oder durch andere Nachlässigkeiten - verursacht.

Fast ein Drittel der Unfälle ereignete sich wegen mangelnder Aufmerksamkeit.

Weitere Unfallursachen waren das unvorsichtige Rückwärtsfahren (15%), die Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit durch Alkohol, Drogen, Medikamente oder Übermüdung (9%), das Nichtgewähren eines Vortritts (8%) sowie das Nichtbeherrschen des Fahrzeuges (7%).

In die Rubrik andere Unfallursachen (22%) fallen unter anderem zu nahes Aufschliessen, Nichtbeachten von Signalen, unvorsichtiger Spurwechsel, Fahrzeugmängel oder Fehlverhalten von Fussgängern.



7 Verkehrsprävention

Ein wirksames Hilfsmittel zur Verhinderung von Verkehrsunfällen ist nach wie vor die Verkehrsprävention. Diese beginnt bereits bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern, welche durch zwei Verkehrsinstruktoren der Landespolizei während 195 Lektionen in praktischer und theoretischer Form unterrichtet wurden. Zur praktischen Verkehrserziehung gehört auch die Verkehrsschulungsanlage in Schellenberg, in welcher die Schüler in einem Schonraum verschiedene Verkehrssignale lernen und das korrekte Verhalten im Strassenverkehr mit dem Fahrrad üben können.

Verkehrsunterricht und Präventionskampagnen sind wichtige Massnahmen, um Verkehrsunfällen vorzubeugen.

Auch im Berichtsjahr wurde ein Hauptaugenmerk auf die Schulwege gelegt, welche von der Landespolizei – meist in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei – regelmässig überwacht wurden.

Insbesondere an stark frequentierten Kreuzungen, Kreiseln und Lichtsignalanlagen wurde die Schulwegsicherung durch die beiden Verkehrsinstruktoren während 592 Stunden organisiert und so auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer geachtet.

Die Schwerpunkte der mobilen Geschwindigkeitskontrollen bildeten die Überwachung der Schulwege, die Verkehrsberuhigung sowie die Reaktion auf Bürgermeldungen. Die Anzahl der mobilen Geschwindigkeitskontrollen ist mit 20 gleich geblieben.

Insgesamt sieben Verkehrsüberwachungsanlagen wurden eingesetzt. Zwei Rotlichtüberwachungsanlagen mit integrierter Geschwindigkeitsmessung, eine mobile sowie zwei semistationäre Geschwindigkeitsmessanlagen, welche in beide Richtungen messen. Mit Hilfe dieser technischen Verkehrsüberwachungsanlagen wurden 31'102 Übertretungen festgestellt, dies sind 15% weniger als im vergangenen Jahr (2016: 36'697). Da während einer kurzen Zeitspanne vier von fünf Anlagen in der Reparatur waren, kam es zu diesem Rückgang.

Mit insgesamt sieben Verkehrsüberwachungsanlagen wurden 31'102 Verkehrsübertretungen festgestellt.

7.1. Verkehrskampagnen und Kontrollen

Die Landespolizei ist während des ganzen Jahres mit verschiedenen Präventionskampagnen aktiv und versucht der Bevölkerung unterschiedlichste Themen näher zu bringen und sie auf die Gefahren hinzuweisen. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und somit das Unfallrisiko zu minimieren wurden auch im Berichtsjahr acht Kampagnen zusammen mit der Kommission für Unfallverhütung lanciert.

Um mit den zahlreichen Kampagnen auch eine gewisse Nachhaltigkeit zu erzielen, werden durch die Landespolizei regelmässig Kontrollen im Strassenverkehr durchgeführt. Durch gezielte Schwerpunktkontrollen soll die Anzahl der Verkehrsunfälle reduziert werden.

Zur Unterstützung der Verkehrskampagnen sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden rund 170 Verkehrskontrollen, inklusive koordinierte Kontrollen mit dem Ostpol (Ostschweiz) und Tispol (europaweit) im gesamten Land durchgeführt. Im Bereich Schwerverkehr wurden 29 kombinierte Verkehrskontrollen (technische, ARV, ADR), teilweise auch in Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps vorgenommen.

Eigene Verkehrskampagnen



Zu Beginn der Radsaison wurde auf die Wichtigkeit des Tragens eines Velohelms hingewiesen.



Die Kampagne soll die Fahrzeuglenker zum Thema Sicherheitsgurt sensibilisieren.

Eigene und aus der Schweiz übernommene Kampagnen tragen zur Verkehrssicherheit bei.



Die Kampagne zum Schulanfang im August soll Fahrzeuglenker auf Kinder im Strassenverkehr aufmerksam machen.



Die Kampagne mit dem Tintenfisch soll auf die mangelnde Aufmerksamkeit im Strassenverkehr hinweisen.



Das Thema der besseren Sichtbarkeit von Fussgängern oder Radfahrern in der Dämmerung bzw. der Dunkelheit wurde auch im Berichtsjahr mit einer Kampagne aufgegriffen.



Die bewährte Kampagne gegen Alkohol am Steuer war erneut während der Weihnachts- und Faschachtszeit zu sehen.

Weitere Verkehrskampagnen aus der Schweiz



Fahrzeuglenker wie auch Fussgänger sollen auf den Kontrollblick aufmerksam gemacht und so Unfälle vermieden werden.



In den Sommermonaten wurden die Motorradfahrer durch diese Kampagne sensibilisiert.